

So, 1. Juni, 11 Uhr, Café Vetter

Sabine Henze-Döhring und Sieghart Döhring
Giacomo Meyerbeer: Der Meister der Grand Opéra

Vor 150 Jahre starb in Paris der bedeutende Opernkomponist Giacomo Meyerbeer. Als Sohn einer jüdischen Kaufmannsfamilie 1791 in Berlin geboren, wurde ihm schon in jungen Jahren eine Ausbildung bei angesehenen Musikern seiner Zeit zuteil. In Italien eignete er sich den Opernstil Rossinis auf sehr persönliche Weise an.

Später zog es ihn nach Paris, dem „Mekka der Musik“, das fortan seinen künstlerischen Lebensmittelpunkt bilden sollte. Hier schuf er mit seinen aufwühlenden musikalischen Tragödien unvergessliche Meisterwerke der französischen Großen Oper: Robert le Diable, (1831), Les Huguenots“ (1836), Le Prophète (1849) und L’Africaine (postum 1865). Als Meyerbeer die Musikwelt bereits zu Füßen lag, ließ ihm auch der preußische König Friedrich Wilhelm IV. hohe Ehren zuteil werden: Er ernannte ihn zum Generalmusikdirektor, übertrug ihm die Leitung der Hofmusik und berief ihn in die Friedensklasse des Ordens pour le mérite.

Paris blieb jedoch zeitlebens Meyerbeers Schicksalsort. Hier reüssierte er zum Star der Salons und pflegte engste Kontakte zu den musikalischen und literarischen Größen der Zeit, wie Hector Berlioz, Heinrich Heine, Georges Sand und nicht zuletzt Alexander von Humboldt, der ihm auch in Berlin als enger Freund und Ratgeber zur Seite stand.

Eintritt: 10 € / Mitglieder, Studenten 8 €

So, 15. Juni, 11 Uhr, Café Vetter

Antje Welz und Justus Noll
Matinee mit zwei Maburger Autoren

Erzählungen von und mit Justus Noll,
Lyrik von und mit Antje Welz.
Musikalische Umrahmung: Alex Reiners (Saxophon)
und Justus Noll (Klarinette)

Die Texte von Antje Welz erzählen in Gedichtform von eigenen Erfahrungen und Erlebtem, von Ansichten über und Einsichten in die uns umgebende Welt. Sie schreibt über die sich immer wieder wandelnde Natur, über Menschen in ihren eigenen Welten, spürt Stimmungen nach und schreibt über die in ihrer Gnadenlosigkeit voranschreitende Zeit. Auch wenn sie nicht direkt das Thema ist, hinterläßt sie immer Spuren und löst wehmütige Gedanken aus.

Justus Noll liest zwei Kurzgeschichten, die bei Rowohlt beziehungsweise in der Computer-Zeitschrift "c't" veröffentlicht wurden. "Die eigene Stimme" ist ein Musikmärchen, in dem Beethoven sich noch einmal vom Himmel auf die Erde begibt. In "Eine quantastische Kreuzfahrt" geht es um ein unheimliches Experiment auf einer Nordland-Kreuzfahrt, verknüpft mit einer Liebesgeschichte an Bord der "MS Nordstern".

Eintritt: 10 € / Mitglieder, Studenten 8 €

So, 29. Juni, 11 Uhr, Café Vetter

Uni im Café
Dr. Dr. Joachim Kahl
Michel de Montaigne (1533-1592)
Weisheit der Waage – Weisheit des Windes

Michel de Montaigne, als Bürgermeister von Bordeaux im Zeitalter der blutigen Hugenottenkriege reich an politischen Tätigkeiten und gesellschaftlichen Erfahrungen, war ein französischer Philosoph von Weltrang. Auch Menschen des einundzwanzigsten Jahrhunderts kann er noch einiges an skeptischer Weltdeutung und stoisch-epikureischer Lebenskunst mit auf den Weg geben.

Auf einer Schaumünze, die er sich prägen ließ, ist eine Waage mit zwei ausgependelten Schalen zu sehen. Sie stellt das Sinnbild der Welt und das anzustrebende Ideal menschlichen Handelns dar – das Ausbalancieren der Gegensätze. Einer seiner Lieblingsautoren war der biblische Prediger Salomo (Kohelet), der gelehrt hatte: Alles ist ganz eitel, ein eitles Haschen nach Wind. Montaigne lehrte: Wie das Wehen des Winds, so entbehrt auch die menschliche Existenz jedes höheren oder tieferen Sinnes. Deshalb gönne dir, bevor du sterben musst, einen vernunftgemäßen und daher maßvollen Lebensgenuss.

Ohne jede umstürzlerische Ambitionen betonte er die grundlegende Gleichheit der Menschen.

Eintritt: 8 € / Mitglieder, Studenten 6 €

So, 6. Juli, 11 Uhr, Café Vetter

Uni im Café

Dr. Dr. Joachim Kahl

Die französischen Moralisten

Die Moralistik, ein gesamteuropäisches Phänomen mit antiken Wurzeln, hat in Frankreich vom 17. bis ins 19. Jahrhundert einen Höhepunkt erlebt. Namen wie La Rochefoucault, Chamfort, La Bruyère, Rivarol, Vauvenargues, üben noch heute auf Kenner einen großen Glanz aus. Und dem ersten Kennenlernen dient diese Veranstaltung.

Entstanden in der Renaissance, als sich die religiösen Bindungen lockerten, rückte die Moralistik die Idee eines klugen Sozialverhaltens an die Stelle des christlichen Gebotes der Nächstenliebe. Nüchterne Menschenbeobachtung trat in den Dienst einer verfeinerten Lebensart und Lebenskunst. Das Ideal der Selbstkultivierung verband sich mit der desillusionierten Entlarvung des wahren Motivs menschlichen Handelns, als das der Eigennutz („l'amour propre“) dingfest gemacht wurde. In diesem Sinne ist auch der berühmte Aphorismus von La Rochefoucault zu verstehen: „Mit der wahren Liebe verhält es sich wie mit den Geistererscheinungen: alle Welt redet davon, aber nur wenige haben sie gesehen.“

Literaturempfehlung: Zweisprachige Reclamausgabe der „Maximen und Reflexionen“ von La Rochefoucault

Eintritt: 8 € / Mitglieder, Studenten 6 €

Terminvorschau

Uni im Café

So, 13. Juli, 11 Uhr, Café Vetter

Prof. Dr. Dirk Kaesler

Max Weber. Preuße, Denker, Muttersohn

Eine Biographie

Eintritt: 10 € / Mitglieder, Studenten 8 €

Weitere Informationen zum Programm finden Sie unter:

<http://www.literatur-um-11.de/programm>

Kontakt

Neue Literarische Gesellschaft e.V.

Aulgasse 4, 35037 Marburg

Öffnungszeiten: Mittwoch 15-17 Uhr

Telefon: 0173-7363614; 06421-2979867

E-Mail: nlg_vorstand@yahoo.de

Mitgliederkonto: Volksbank Mittelhessen

BLZ: 513 900 00 Konto-Nr.: 16 59 69 06

IBAN: DE52 5139 0000 0016 5969 06

BIC: VBMHDE5F

www.literatur-um-11.de

LITERATUR UM 11

**VERANSTALTUNGEN IM
CAFÉ VETTER**

REITGASSE 4,
35037 MARBURG



Giacomo Meyerbeer:
Der Meister der Grand Opéra

GeWoBau
M A R B U R G



5/2014